



präsentieren
 die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter <http://www.backstagepro.de/soundcheck-magazin>

FOTO: SHUTTERSTOCK

NES



- > **Mail** info@nesmusic.de
- > **Web** www.backstagepro.de/neverendingstory
- > **Facebook** www.facebook.com/pages/Never-Ending-Story-Music

Wenn Bands gefragt werden, welchem Genre sie sich selbst zuordnen würden, ist nicht selten mit kryptischen und unentschlossenen Antworten zu rechnen. Nicht so bei NES. Die Stuttgarter machen eine klare Ansage: „wie U2 auf Ecstasy.“ Viel Delay, viel Off-Beat, viel Hymnencharakter. Bei NES ist von getragenen Balladen bis hin zu rockigen Mithüpf-Nummern alles möglich. NES – das steht für „Never Ending Story“. Seit 2007 experimentieren die Jungs mit Sounds und Stilstiken, mehrere Umbesetzungen haben sie hinter sich und veröffentlichten nach zwei EPs im September 2015 ihr erstes Studioalbum „-N-E-S-“. Kraftvoller, englischsprachiger Gesang wird unterstützt von detailverliebten Gitarren- und Basssounds sowie gewitzten Schlagzeugrhythmen. Auch an Live-Erfahrung fehlt es den Musikern nicht, und so verwundert es nicht, dass sie sich seit Jahren einer stetig wachsenden Fanbase erfreuen. Lust auf mehr? Klickt euch rein ins Backstage-Pro-Profil der Jungs unter www.backstagepro.de/neverendingstory.

Madhouse Matadors



- > **Mail** madhousematadors@gmail.com
- > **Web** www.backstagepro.de/madhousematadors
- > **Facebook** www.facebook.com/madhousematadors

Um einen so kunterbunten Stilmix wie die Madhouse Matadors hinzukriegen, bedarf es tatsächlich eines gewissen Maßes an Verrücktheit. Die fünf Wiesbadener, die 2014 beschlossen gemeinsam Musik zu machen, kommen aus allen denkbaren Himmelsrichtungen der Genre-Landkarte und trafen sich irgendwo in der Mitte. Und was sollte dort, am Nabel der Musikwelt, anderes liegen als der Blues. Um genau zu sein eine seiner vielen Weiterentwicklungen: der Bluesrock. Dieser ist in der Madhouse-Version allerdings gewürzt mit den versatilen Einflüssen der Jungs. So kann zwischen stampfenden Riffs und unkonventionellen Rhythmen auch schon das ein oder andere psychedelische Solo durchschimmern. Die englischsprachigen Texte werden mit durchsetzungsstarker, aber ruhiger Stimme vorgetragen. Anfang 2016 erschien die erste EP, an der zweiten wird bereits eifrig gebastelt. Weitere Informationen und einige Songbeispiele gibt es unter anderem auf der Backstage-Pro-Präsenz der Band unter www.backstagepro.de/madhousematadors.